

Halle'sches Tageblatt.

1879. Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis. Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis für die viergeplante Corpus-Bleie oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark

Insertate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erörtern.

Insertate befördern sämtlich Annoncen-Bureau.

Nr. 182.

Donnerstag, den 7. August.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herzerstraße 7, E. Trög, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 5. August. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ist fortwährend ein vorzügliches; heute machte Se. Majestät nach dem Bade einen Spaziergang. Der Kaiser von Oesterreich wird, neueren Bestimmungen zufolge, bereits am nächsten Sonnabend hier eintreffen.

Berlin, 5. August. Sr. Maj. Kanonenboot „Comet“, 4 Geschütze, Kommand. Kap.-L. Freih. v. Senden-Vibran, hat am 24. Juli c. Galag verlassen, traf am 25. in Sultina ein, ging am 26. in See und ankerte am 28. vor Wyul-dé. — Sr. Maj. Kanonenboot „Mantilus“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitän-Vize. Besche, ist am 26. Juli c. im Hafen von Fort Said eingetroffen und beabsichtigte am 27. d. d. d. die Reise nach Aden fortzusetzen.

Darmstadt, 5. August. Nach hier eingelangten Nachrichten wird die Kaiserin von Rußland am 12. d. M. hier eintreffen und, soweit bis jetzt bestimmt, einen sechs-wöchentlichen Aufenthalt in Zugesheim nehmen.

London, 5. August. Unterhaus. Auf eine Anfrage Jenkins' erwiderte der erste Lord der Admiralität, Smith, er müsse nicht, daß die englische Flotte nach der Vesta-Bai geleget sei, vielmehr sei sie nur nach jener Richtung hin abgegangen. Der Admiral habe keine spezielle Ordre, sondern habe einfach die übliche Sommer-Übungsfahrt unternommen. Derselbe erlasse von Zeit zu Zeit darüber Bericht, welche Pläne er angelaufen habe. Unter diesen Umständen könne von Kommunikation mit der französischen Regierung bezüglich maritimer Operationen keine Rede sein.

Bularest, 5. August. Regierungstheilung wird mitgeteilt: Die Angaben der Wiener „Montagsrevue“ über die Unterredung zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Minister Curzoja sind vollkommen erfunden und bedürfen jeder Begründung.

Sofia, 4. August. Regierungstheilung wird mitgeteilt: Die beschränkte Art von Delegationssystem, welche von der fürstlich bulgarischen Regierung über das Departement von Warna und über einige Bezirke der Departements von Tirnovo und Ruschik verhängt worden ist, wurde durch das von Häubterbanden und beurlaubten türkischen Soldaten getriebene Unwesen veranlaßt und trägt den Charakter einer reinen Privatmaßregel. Auch durch Bajchetoyts und selbst durch reguläre türkische Truppenheere finden unangesehene Grenzverletzungen statt, es werden Plünderungen von denselben vorgenommen und andere Gewaltthaten aus-

geübt, Fürst Alexander hat sich deshalb telegraphisch an die hohe Pforte in Konstantinopel gewendet.

Der gestrige Namenstag der Kaiserin von Rußland, der Vatereschwester des Fürsten, ist mit einem feierlichen Gottesdienst mit Tebeum in der Kirche, sowie Abends mit einem größeren Diner im Palais des Fürsten begangen worden, an welchem sämtliche hier befindliche Vertreter der fremden Mächte theilnahmen. Fürst Alexander brachte dabei einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland aus.

Sau Sebastian, 5. August. Die Schwester des Königs, Infantin Maria del Pilar, ist heute Vormittag gestorben.

Konstantinopel, 5. August. Regierungstheilung wird mitgeteilt: Die Enquête-Kommission, welche im letzten Winter nach Aleppo gesandt wurde, um sich über die Bedürfnisse der Bevölkerung dieses Vilajets zu informieren und um insbesondere die Beschwerden der Einwohner von Zeit zu Zeit zu prüfen, hat jetzt ihren Bericht an die hohe Pforte erstattet. Dieser Bericht schlägt vor, in Zeitum und den anderen Theilen der Provinz eine Reihe von Reformen einzuführen, welche dazu bestimmt sein sollen, die Wohlfahrt der Bevölkerung zu sichern, ihren Klagen gerecht zu werden und ihr alle wünschenswerthen Garantien für ihre Sicherheit zu geben. Da die Aufgabe der Kommission somit beendet ist, werden Mahzar Pascha und Murim Effendi nächst nach Konstantinopel zurückkehren werden; statt dessen wird ein mit allen nöthigen Vollmachten versehenes kaiserliches Kommissar nach jenen Orten entsandt werden, um die gedachten, von dem Ministerath bereits im Prinzipie zugestandenen Reformen in Anwendung zu bringen. Dies wird der Ausgangspunkt für die großen administrativen Reformen sein, welche die kaiserliche Regierung sich vorgenommen hat in allen Provinzen der asiatischen Türkei einzuführen. Die Mission für Aleppo wird einem hohen Staatsbeamten anvertraut werden und zwar Said Pascha, dem ehemaligen Generalgouverneur von Cöslambul.

4. August. Der Zivilisurvermann für den Fürstentum von Bulgarien ist von dem Sultan ratifizirt worden und wird durch Bertov Effendi, den Direktor des Präsidiums und ehemaligen kaiserlichen Kommissar in Bulgarien, nach Sofia überbracht werden.

Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten, Savas Pascha, zum Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden ist, ist davon die

Rede, aus Sparmaßregeln und weil die gegenwärtigen Umstände eine besondere Thätigkeit des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nicht erlauben lassen, letzteres mit dem Handelsministerium wieder zu vereinigen.

Berlin, 5. August.

— Sr. Majestät der Kaiser hat den Unter-Staatssekretär Starke zum Vorsitzenden der auf Grund des § 26 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 gebildeten Reichskommission ernannt.

— Unter dem Datum, Dönanbrück, 4. August, be- richtet die „Ösnabr. Ztg.“:

„Herr Landesdirektor v. Bennigen weite gestern auf einer Geschäftsreise in unserer Stadt als Gast bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel. Wir erfahnen zu unserem Bedauern, daß Herr v. Bennigen, trotz der heftigen Bemühungen von allen Seiten, bei seinem Entschlusse beharrt, sein Mandat in das Abgeordnetenhaus anzunehmen und sich von der parlamentarischen Thätigkeit zurückzuziehen.“

— Nachdem die Ernennung des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel als Statthalter von Elsaß-Vorbringen und die Publikation der ihm in dieser Eigenschaft übertragenen Vollmachten erfolgt ist, finden jetzt Ernennungen statt in Betreff der Uebertragung militärischer Funktionen auf den Statthalter. Es liegt nämlich die Absicht vor, dem Feldmarschall zugleich das Oberkommando über das 15. Armeekorps zu übertragen, da an dem Militärtritte des Generals v. Francky nicht mehr zu zweifeln ist. Auf diese Weise würde Doppeltes erreicht, einmal wäre jede Reibung zwischen dem Marschall und dem kommandirenden General dadurch vermieden, dann aber wäre die militärische und die politische Macht in einer Hand vereinigt. Der an sich so einfache Vorschlag hat jedoch bei seinem ersten Auftreten ein unerwartetes Hinderniß gefunden und zwar, wie es heißt, von Seiten des Militärkabinetts, welchem der Antrag bereits unterbreitet ist. Dem Vernehmen nach wurde dabeist u. A. darauf hingewiesen, daß bisher ein Generalfeldmarschall noch niemals das Kommando über ein einziges Armeekorps geführt habe. Trotz der gemachten Einwände dürfte jedoch die geplante Ernennung zu angemessener Zeit erfolgen, da die Stellung des Marschalls als Statthalter vom Ganzen ein besonderes Gewicht aufweist. In dieser Eigenschaft als kommandirender General, nicht aber als Chef der Regierung erhält der Marschall gleich den übrigen Generalkomman-

Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

Endlich ließ sich die Stimme der Wache von Neuem vernehmen:

— Kapitän, es ist ein Palmbaum!

Moreland sprang auf eine Kanone und schwenkte seinen Hut. Ein Hurrah erscholl vom ganzen Schiff, die Matrosen sprangen und lachten.

Der Kapitän ließ das Schiff nun vorwärts gehen, bis das Ansel im Mondenscheine vor ihnen lag und die Palme sich schwarz vom dunkelblauen Himmel abhob; da warnte das Entsel die Seefahrer, nicht zu nahe heran zu kommen. Sie warfen der westlichen Küste gegenüber Anker.

Beim ersten Morgenschimmer gingen sie wieder langsam vor, immer das Entsel auswerfend und umschiffen den westlichen Vorprung. Der General Moreland sah die Worte, welche in großen Buchstaben auf dem Quanoften standen:

— „Eine junge schiffbrüchige Engländerin ist hier. Eilt zu ihrer Hilfe!“

Er drückte Moreland die Hand. Wie ihre Augen glänzten!

Bald erschien eine andere noch seltsamere Inschrift eine Warnung vor Klippen.

Der Kapitän ließ Anker werfen und besah das Boot hinabzulassen.

Die Matrosen waren schnell bereit zu landen, doch zu ihrer großen Ueberraschung besah der Kapitän, daß vor der Hand nur drei Personen aufsteigen dürften: er, sein Sohn und der General Moreland.

Der brave Kapitän hegte eine gewisse, auf Erfahrung gegründete Beforgnis. Er meinte das junge Mädchen mit zwei oder drei Matrosen hier zu finden und glaubte sie mit einem derselben durch feierliche Cerimonie vereint, die sich wohl auf Zeugen stützen könnte, aber unmöglich von einem hochgestellten Offizier, wie General Moreland, anerkannt würde. Er ließ ins Boot mit einem sonderbaren Gemisch von Befriedigung und Beforgnis.

Der General selbst hatte seine ganze Seelenstärke nötig. Wenn das junge Mädchen nicht seine Helene wäre! Wenn sie todt wäre und auf der Insel begraben! Wenn die furchtbare Krankheit, an der sie litt, als sie aufbrach verließ, sich in Folge der Entbehrungen verschlimmert hätte

und die Vorsehung ihm nur gestattete, ihren letzten Seufzer zu empfangen! All diese Zweifel drängten sich ihm mehr und mehr auf, je näher er dem langersehnten Ziele kam.

Das Boot segelte um das Cap Telegraph und lenkte in die Bai ein. Bald gewahrten die Neuseeländer das Boot. Die Jähz war in halber Höhe, das Boot landete und der General stieg aus, Moreland drückte ihm die Hand.

— Rufen Sie uns, sagte er, wenn Alles gut geht. Stumm erwiderte der General den Händedruck und stieg die Düne hinauf, mit einer so entschlossenen Haltung, als ginge es in die Schacht.

Er erreichte den Cutter und sah die Pläne über dem Bordertisch desselben. Sicher diente das Boot als Schlafstümm. Eine Rohrleitung, von ausgehöhlten Sagopalmsämmen gebildet und auf Stützen ruhend, führte vom Cutter nach dem Felsen; daran ging er entlang, bis er eine Art Veranda erreichte, die den Eingang einer Höhle schützte, in die er eintrat und von deren ungeahnter Pracht er überrascht ward. Sie erschien ihm wie eine riesige Nische aus herrlichem Bellermer. Nach der ersten genaueren Musterung des Innern verursachte ihm ein alter Schawal, der an einem Nagel hing, die größte Freude.

Es war ein Zeichen, das die Höhle von einem weiblichen Wesen bewohnt war. Hastig rief er ihn herunter und nahm ihn ans Licht, es war Helene's Eigenthum! Die Decken des jungen Mädchens lagen in einer Ecke, er stürzte darauf zu und betastete sie mit zitternden Händen; noch waren sie warm, obgleich sie seit langem schon aufgefunden. er Fremdenrücken eilte der General wieder hinaus, indem Moreland rief:

— Sie lebt! Sie lebt!

Dann fiel er auf seine Kniee und dankte Gott. In demselben Augenblick vernahm er einen Schrei und zum Felsen aufblickend bemerkte er ein weißgekleidetes Weib, welches ihre Hände nach ihm ausstreckte, als wollte sie ihm entgegen fliegen. Seine Augen leuchteten, er erkannte sie trotz der Entfernung und streckte seine Hände ebenso herab aus und erhob sich, der entgegen zu eilen, die er aus so weiter Ferne zu finden gekommen war. Doch die Glieder des alten Soldaten waren steif, denn kaum hatte er einige Schritte gethan, da hatte sie ihn schon erreicht.

Das war kein lebendes Gelekt, kein armes schwind-süchtiges Mädchen, wie er sich vorgestellt, sondern ein herrliches Geschöpf, ein wenig sonnenverbrannt, aber blühend an Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Sie warf sich in seine Arme und jauchzte laut auf im Ausbruch kindlicher Liebe und Freude.

— Mein Vater, mein geliebter Vater! Bist Du es, bist Du es wirklich? Mein Vater, mein Vater!

Dann mit ihren kleinen bebenden Händen sein Haupt, seine Wangen, seine Schultern liebend, bedeckte sie ihn mit Küssen.

— Mein Kind, mein theures Kind! schluchzte der General und beide umfingen sich, vor Freude weinend, die Herzen voller Wonne.

— Das war ein Schatzkistchen Engel zu erfreuen. Welche Feder könnte es beschreiben?

XLIII.

Sie gaben sich lange ihrer Freude hin, ehe sie daran dachten, einander zu befragen. Endlich begann der General: — Wer ist noch mit Dir auf dieser Insel?

— Oh, erwiderte sie, nur mein Schützengel. Der arme Welch starb in der ersten Woche unseres Aufenthaltes. Der General strich die goldenen Locken an Helene's Stirn und küßte sie.

— Wer ist denn Dein Schützengel?

— Jetzt bist Du es, mein Vater; Du hast es bewiesen. In Deinem Alter eine solche Reise zu machen!

— Sprechen wir nicht von mir. Wer ist es denn gewesen, der so gut für mein Kind gesorgt, das ich sehr krank glaubte?

— Ja, mein Vater, ich war dem Tode nahe. Meine Hände waren ganz abgezehrt; sieh sie jetzt an, wie voll und fleischig sie sind. Das habe ich ihm zu verdanken. Ich kann fünf Stunden zu Fuß gehen, ohne zu ermüden, und bin so stark, daß ich Dich tragen könnte; doch ich begnüge mich, Dich vor Liebe fast zu erdrücken. Ich hoffe, daß er Dir gefällt.

— Meine Helene! Ach, wie bin ich glücklich heute. Wie heißt er denn?

— Herr Haessel, ein englischer Prediger. Ach, mein Vater, ich hoffe, daß Du ihn lieb gewinnen wirst, denn er hat mir mehr als einmal das Leben gerettet, so zartfühlend, so nachsichtig, trotzdem ich ihn Anfangs oft sehr übel behandelte, und Du wirst sehen, daß mein Charakter sich eben so gebessert, als meine Gesundheit. Das habe ich aus Herrn Haessel zu verdanken. Ach, er ist so gut, so klug, so selbstlos. Wie könnte ich ihm jemals vergelten, was er für mich gethan!



deuten einen Generalsstab und eine Adjutantur, über deren Personalien sich gegenwärtig noch keine Mittheilungen machen lassen.

— Dieses wird berichtet: „In mehreren Blättern wird die Behauptung wiederholt, daß die Generalsynode am 4. October zusammenzutreten werde und daß deshalb die Landtagsarbeiten spätestens am 2. October vollzogen sein müßten. Aber auch jetzt noch sind weder über den Termin für die Wahlen, noch über den für den Zusammentritt der Generalsynode Beschlüsse gefaßt worden. Jedoch finden zur Zeit Erwägungen statt, in welcher Weise das nicht gut angängliche Zusammenkommen des Landtages und der Generalsynode vermieden werden könne.

— Wie die „Germania“ erzählt, ist vor Kurzem vom Kardinal-Staatssekretär Rina beim Reichskanzler Fürsten Bismarck ein neues Schreiben eingetroffen, das wiederum Propositionen enthält, die auf die Beilegung der nun schon so lange Jahre in Preußen auf kirchlichem Gebiete bestehenden Wirren abzielen.

Aus Provinz und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Generalsinnhmer a. D. Krause zu Jörbig im Kreise Bitterfeld den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Zum Ober-Landesgerichtsbezirk Raumberg werden künftig gehören:

Landgerichtsbezirk Erfurt. Amtsgericht Erfurt. Stadtkreis Erfurt. Landkreis Erfurt. Aus dem Kreise Weiskopf: Stadtbezirk Weiskopf.

Amtsgericht Langensalza. Kreis Langensalza mit Ausschluß des zum Amtsgericht Tennstedt gelegten Theils. Amtsgericht Mühlhausen. Kreis Mühlhausen mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Tingsstedt und Treffurt gelegten Theile.

Amtsgericht Sömmerda. Aus dem Kreise Weiskopf: Stadtbezirk Sömmerda; Amtsbezirk Tunzenhausen.

Amtsgericht Tennstedt. Aus dem Kreise Langensalza: Stadtbezirk Tennstedt; Amtsbezirke Freyenbessingen, Hornkömmer, Kleinargula. Aus dem Amtsbezirk Großurleben: Gemeindebezirke Bruchstedt, Großurleben, Kleinurleben, Totleben; Amtsbezirke Großurleben, Totleben. Aus dem Kreise Weiskopf: Aus dem Amtsbezirk Schwerstedt: Gemeindebezirke Großballhausen, Kleinballhausen; Amtsbezirke Großballhausen rother Hof, Großballhausen grüner Hof, Kleinballhausen.

Amtsgericht Treffurt. Aus dem Kreise Mühlhausen: Stadtbezirk Treffurt; Amtsbezirke Hallen, Großburschla. Aus dem Amtsbezirk Heyerode: Gemeindebezirke Catharinenberg, Diebort, Faulungen, Hildebrandshausen; Amtsbezirke Catharinenberg, Diebort; Hilfsbezirk Faulungen.

Amtsgericht Weiskopf. Kreis Weiskopf mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Erfurt, Sömmerda und Tennstedt gelegten Theile.

Landgerichtsbezirk Halberstadt. Amtsgericht Aschersleben. Kreis Aschersleben mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Egeln und Quedlinburg gelegten Theile.

Amtsgericht Egeln. Aus dem Kreise Aschersleben: Stadtbezirk Gochstedt; Amtsbezirke Birnecke, Schneidlingen. Aus dem Kreise Wanzleben: Stadtbezirk Egeln; Amtsbezirke Wiedendorf, Domäne Egeln, Hahnborn, Marienfuß, Unseburg, Weileröden, Wolmirsleben.

Amtsgericht Gröningen. Aus dem Kreise Aschersleben: Stadtbezirke Croppenstedt, Gröningen; Amtsbezirke Gröningen, Hefeborn. Aus dem Amtsbezirk Aschersleben: Gemeindebezirk Dersdorf. Aus dem Amtsbezirk Crottorf: Gemeindebezirk Nienhagen.

— Ich werde mich glücklich schätzen, diesen unvergleichlichen Mann kennen zu lernen und ihm die Hand zu drücken. Du kannst Dir wohl denken, was ich für Jochen empfinde, der Dir, mein liebes Kind, Gutes erwiesen. Er ist ein Greis ohngefähr in meinem Alter, nicht wahr?

— Oh, mein lieber Vater.

— Ihn!

— Wenn er alt gewesen wäre, würde ich nie hierher gelangt sein, denn er mußte mich gegen grausame, mit Messern bewaffnete Männer vertheidigen, die mich tödten wollten. Er hat mit einer Hülfe gebaut, dann diese Hölle wohnlich für mich eingerichtet; endlich ist er fast ums Leben gekommen, als er sich mit blutiger Wunde erwies. Armer Herr Haessel!

— Wie alt ist er denn?

— Ja, lieber Vater, danach habe ich ihn niemals gefragt; aber ich glaube, daß er ohngefähr vier oder fünf Jahre älter ist als ich. Was hast Du denn, bester Vater?

— Nichts, mein Kind, nichts.

— Lehne nur nicht. Als ob ich es nicht auf Deinem Gesicht sehe!

— Komm, laß mich in dem Deinigen lesen; sieh mir ins Auge.

Er legte beide Hände auf die Schultern des jungen Mädchens und schaute ihr fest und tief in die schönen braunen Augen. Sie erröthete wohl, doch ihre Augen, rein wie der Himmel, hielten diesen Blick aus, ohne sich abzuwenden, obgleich sie ein gewisses Erröthen andrücken. Der General endete seine Prüfung, indem er Helene auf die Stirn küßte.

— Ich war ein alter Narr, murmelte er.

— Was sagst Du, lieber Vater?

— Nichts, nichts; küsse mich noch einmal und dann gehe und hole Deinen Schutengel, damit ich ihm die Hand drücke, ihn segne und mit Dir, meinem Kinde, nach England zurückführe.

— Ich werde ihn rufen; wo mag er nur sein?

Sie ging auf die Terrasse hinaus und rief.

— Herr Haessel! Herr Haessel! Ich sehe ihn nicht und er kam doch nicht weit sein. Herr Haessel!

Amtsgericht Halberstadt. Kreis Halberstadt mit Ausschluß des zum Amtsgericht Dierowick gelegten Theils. Aus dem Kreise Döberleben: Stadtbezirke Schwanebeck, Wegeleben; Amtsbezirke Aderstedt, Aderbeck, Baderleben, Tingsstedt, Döberföhrer Dingelstedt, Eilenstedt, Pöhsdorf, Aderbeck, Schlanstedt; Amtsbezirk Aderleben mit Ausschluß des Gemeindebezirks Döberföhrer.

Amtsgericht Döberleben. Kreis Döberleben mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Gröningen, Halberstadt und Dierowick gelegten Theile. Aus dem Kreise Wanzleben: Stadtbezirke Hammerleben, Seehausen; Amtsbezirke Eggenstedt, Groß-Bernersleben, Dorf Hammerleben, Klein-Döberleben, Pöhsendorf, Schernitz.

Amtsgericht Osterwieck. Aus dem Kreise Halberstadt: Stadtbezirke Dardesheim, Hornburg, Dierowick; Amtsbezirke Abbenrode, Bessell-Dersheim, Hornburg, Koclum, Rohrsheim, Veltheim, Wülperode, Jilly. Aus dem Kreise Döberleben: Amtsbezirk Debelken.

Amtsgericht Quedlinburg. Aus dem Kreise Aschersleben: Stadtbezirk Quedlinburg; Amtsbezirke Dörfurt, Suerode, Thale, Westerkanten.

Amtsgericht Bernigerode. Kreis Bernigerode. Aus dem Kreise Jellerfeld: Amt Elbingenrode.

Landgerichtsbezirk Halle.

Amtsgericht Alstedden. Aus dem Mansfelder Seekreise: Stadtbezirke Alstedden; Amtsbezirke Alstedden, Velleben. Aus dem Amtsbezirk Nellen: Gemeindebezirke Gmüßhitz, Nellen; Amtsbezirk Gmüßhitz. Aus dem Seekreise: Aus dem Amtsbezirk Besenlaublingen: Gemeindebezirke Besenlaublingen, Wessoban, Murena; Amtsbezirke Domäne Nellenbesen, Popsitz.

Amtsgericht Bitterfeld. Kreis Bitterfeld mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Delitzsch, Döben, Gröningen, Weiskopf und Jörbig gelegten Theile.

Amtsgericht Cönnern. Aus dem Seekreise: Stadtbezirk Cönnern; Amtsbezirk Trebnitz. Aus dem Amtsbezirk Besenlaublingen: Gemeindebezirke Cönnern, Unterpöhsen. Aus dem Amtsbezirk Domnitz: Gemeindebezirke Domnitz, Garfena, Golsitz, Hochblau, Kirchblau, Mittelblau. Aus dem Amtsbezirk Rothburg: Gemeindebezirk Rothburg; Amtsbezirk Domäne Rothburg.

Amtsgericht Delitzsch. Kreis Delitzsch mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Döben, Eilenburg und Halle gelegten Theile. Aus dem Kreise Bitterfeld: Stadtbezirk Brehna; Amtsbezirke Kriegerdorf, Nohlsitz. Aus dem Amtsbezirk Holzweißig: Gemeindebezirk und Amtsbezirk Petersroda.

Amtsgericht Eisleben. Mansfelder Seekreise mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Alstedden, Gerstfeld, Halle und Wettin gelegten Theile. Aus dem Seekreise Mansfeld: Amtsbezirk Hergisdorf.

Amtsgericht Ermleben. Aus dem Mansfelder Seekreise: Stadtbezirk Ermleben; Amtsbezirk Einsleben. Aus dem Amtsbezirk Weiskopf: Gemeindebezirk Weiskopf, Pansfelde, Weiskopf; Amtsbezirk Degenershausen, Weiskopf, Pansfelde. Aus dem Amtsbezirk Quenstedt: Gemeindebezirke Endorf, Harterode, Welsleben; Amtsbezirke Endorf, Harterode. Aus dem Amtsbezirk Stangerode: Gemeindebezirke Altrode, Ujzgerode.

Amtsgericht Gerstfeld. Aus dem Mansfelder Seekreise: Stadtbezirk Gerstfeld; Amtsbezirk Friedeburg, Gerstfeld, Heiligenthal, Nohlsdorf. Aus dem Amtsbezirk Nellen: Gemeindebezirk Zellenitz.

Amtsgericht Gröningen. Aus dem Kreise Bitterfeld: Stadtbezirk Gröningen; Amtsbezirke Burgkennitz, Crina, Altröden, Schöna; Amtsbezirk Altröden mit Ausschluß des Gemeindebezirks und Amtsbezirks Altröden. Aus dem Kreise Wittenberg: Aus dem Amtsbezirk Radis: Gemeindebezirk und Amtsbezirk Radis.

— Das ist Dein Herr Haessel?

— Ja, lieber Vater.

— Du hast also diesen Mann nicht wiedererkannt?

— Wie! ihn nicht wiedererkennt?

— Dieser Mann heißt ja nicht Haessel, sondern Jacques Seaton — unser Gärtner — ein entlassener Sträfling.

— Wie! ich nicht?

— Bei dieser schrecklichen Anklage wendete sich Helene mit einem Schrei des Entsetzens von ihrem Vater ab und eilte auf Haessel zu, die Hände ausstreckend, als wolle sie ihn gegen diesen Ankläger schützen und weitere von ihm abwenden. Doch als sie seine traurige Haltung bemerkte, ward sie unsicher und sah zweifelnd bald ihren Vater, bald ihn an.

— Ich habe ihn sofort an seinem Bart erkannt, sagte der General kalt.

— Ah! rief Helene bestürzt, sah Haessel starr an und begann zu zittern.

Was Haessel anbetreffte, so ließ ihn seine Haltung als schuldig erscheinen; gegen die Wandlung der Hölle gestützt, seit er den Kopf und sein Gesicht ward tödtenleidend. Als der General den tiefen Schmerz bemerkte, den Schreden und Widerwillen, den seine Entdeckung im Gesichte des jungen Mädchens hervorgerufen zu haben schien, bedauerte er, so weit gegangen zu sein.

— Nun, sagte er, ich will Sie nicht zu streng richten, denn ich bin Ihnen viel Dank schuldig. Ich verstehe auch sehr wohl, warum Sie Ihren Namen gewechselt. Sie hätten aber meiner Tochter die Wahrheit sagen sollen.

Helene unterbrach ihn, indem sie sich an Haessel wandte.

— Wer sind Sie denn eigentlich?

— Mein Name ist Robert Penfold!

— Penfold! Seaton! rief Helene, lauter falsche Namen! Sie wandte sich voll Verwunderung ihrem Vater zu; dann plötzlich sich wieder zu Haessel kehrend, fragte sie:

— Sind Sie wirklich, was mein Vater sagt?

— Ja.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsgericht Halle. Stadtkreis Halle. Saalkreis mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Alstedden, Cönnern, Weiskopf und Wettin gelegten Theile. Aus dem Kreise Delitzsch: Stadtbezirk Langensalza; Amtsbezirke Gmüßhitz, Nandorf bei L., Nandorf, Nandorf, Sieglitz. Aus dem Mansfelder Seekreise: Amtsbezirke Döberföhrer, Langenbogen, Stenden, Zeuzschenthal. Aus dem Kreise Weiskopf: Aus dem Amtsbezirk Holleben: Gemeindebezirke Döberföhrer, Passendorf mit Angersdorf, Schlettau; Amtsbezirke Döberföhrer, Passendorf.

Amtsgericht Hettstedt. Mansfelder Seekreise mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Eisleben, Ermleben, Mansfeld, Sangerhausen und Wippra gelegten Theile.

Amtsgericht Kauchstedt. Aus dem Kreise Weiskopf: Stadtbezirke Kauchstedt, Schafstedt; Amtsbezirk Groß-Gräfenrode; Amtsbezirk Delitzsch a. B. mit Ausschluß der Gemeindebezirke Corbeitz, Döberföhrer, Schloppau und des Amtsbezirks Schloppau. Aus dem Amtsbezirk Holleben: Gemeindebezirke Holleben. Aus dem Amtsbezirk Nieder-Globica: Gemeindebezirke Crana, Klein-Gräfenrode, Nieder-Globica, Nieder-Winlich, Ober-Globica, Nandorf, Nandorf, Winlichendorf; Amtsbezirk Nandorf.

Amtsbezirk Köben. Aus dem Kreise Bitterfeld: Amtsbezirk Köben. Aus dem Seekreise: Stadtbezirk Köben; Amtsbezirk Köben. Aus dem Amtsbezirk Bradwiz: Gemeindebezirk Köben. Aus dem Amtsbezirk Domnitz: Gemeindebezirke Dalana, Domnitz, Schlettau, Sieglitz. Aus dem Amtsbezirk Petersberg: Gemeindebezirke Dadriz, Försitz, Neilsitz, Petersberg, Trebnitz a. F., Wallwitz, Westewitz.

Amtsgericht Mansfeld. Aus dem Mansfelder Seekreise: Stadtbezirke Leimbach, Mansfeld; Amtsbezirke Gorenz, Siebigerode. Aus dem Amtsbezirk Großmors: Amtsbezirk Hohenrode. Aus dem Amtsbezirk Klostermansfeld: Gemeindebezirk Klostermansfeld; Amtsbezirke Leimbach, Klostermansfeld (Domäne). Aus dem Amtsbezirk Nammelburg: Gemeindebezirk Nammelburg.

Amtsgericht Merseburg. Kreis Merseburg mit Ausschluß der zu den Amtsgerichten Halle, Kauchstedt, Elgen und Schlettau gelegten Theile.

Amtsgericht Schöneberg. Aus dem Kreise Merseburg: Stadtbezirk Schöneberg; Amtsbezirk Alt-Scherbig, Klein-Liebenau, Mordelwitz; Amtsbezirk Weiskopf mit Ausschluß der Gemeindebezirke Nandorf, Weiskopf und des Amtsbezirks Weiskopf.

Amtsgericht Wettin. Aus dem Mansfelder Seekreise: Amtsbezirke Seitzmünde, Zappendorf. Aus dem Seekreise: Stadtbezirk Wettin; Amtsbezirk Domäne Wettin; Amtsbezirk Bradwiz mit Ausschluß der Gemeindebezirke Bederslee, Wöberau, Wörl, Sphitz. Aus dem Amtsbezirk Rothburg: Gemeindebezirke Teutleben, Tobitz, Dörsel, Neutz.

Amtsgericht Wippra. Aus dem Mansfelder Seekreise: Amtsbezirke Traunschütz, Dauterode, Wippra; Amtsbezirk Nammelburg mit Ausschluß des Gemeindebezirks Bienenrode. Aus dem Amtsbezirk Weiskopf: Gemeindebezirk Wolmersewende; Amtsbezirk Wolmersewende. Aus dem Amtsbezirk Worungen: Gemeindebezirk Jorla, Popsitz, Hofa; Amtsbezirke Hiltenswende, Jorla, Neuhaus.

Amtsgericht Jörbig. Aus dem Kreise Bitterfeld: Stadtbezirk Jörbig; Amtsbezirke Göttnitz, Leberitz, Osterau Pöhsitz, Spöden, Samsdorf.

(Schluß folgt.)

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 5. August Abends am neuen Unterpaunt 2,10, am 6. August Morgens am neuen Unterpaunt 2,8 Meter.

Dann kehrte sie zu ihrem Vater zurück und setzte sich glücklich an seine Knie.

— Ach, mein Vater, rief Helene, Du liebstest mich am meisten in England. Du bist gekommen, mich aufzusuchen.

— Nein, erwiderte er, es giebt noch Andere, die Dich eben so lieben als ich. Der arme Wardlaw ist krank vor Kummer über Dich; er ward ohnmächtig, als man ihm sagte, Du seiest mit der „Proserpine“ angekommen. Ach, ich habe mein Versprechen nicht gehalten — denn ich habe seinem guten Vater versprochen — er war es, der das Schiff lieuerte, die Mannschaft und das Geld, um Dich wieder zu finden. Er sagte, Du seiest seine Tochter so gut als die meinige.

— Nun, was hast Du ihm denn versprochen? unterbrach ihn Helene fast heftig und erröthete, denn die Wendung, welche das Gespräch jetzt nahm, machte sie verlegen.

— Ich hatte ihm versprochen, Dir meinen zweiten Ruf, an Arthur's Stelle, zu geben. Vesper spät, als niemals.

Sie kniete vor ihm nieder und bot ihre Stirn anstatt ihre Lippen.

— So, sprach der General, dies ist der Ruf von Arthur, Deinem Bräutigam. Aber wer zum Rudel kommt denn da!

Ein schlanker junger Mann stand im Eingang der Höhle und hatte die letzten Worte des Generals gehört; sie waren für ihn wie Dolchstiche. Der General sah ihn starr an.

— Hier ist mein lieber Vater, rief Helene freudig, er will Ihnen danken . . .

— Ich verstehe nicht, fiel der General ein. Ich glaube, Du habest gesagt, Du seiest allein auf dieser Insel mit Deinem Schutengel. Du rechnet wohl diesen armen Burzchen nicht mit? Er hat Dir doch eines Tages einen großen Dienst erwiesen.

— Aber Vater, rief Helene vorwurfsvoll, er ist es ja, den ich meinen Schutengel nenne; es ist Herr Haessel! Die Augen des Generals wanderten von einem zum andern.

Die preakische Rechtspflege nach dem

1. Oktober 1879.

Von Th. Wellmann, Kreisgerichtsrath. Die neue Einrichtung unserer Rechtspflege, welche am 1. Oktober d. J. in das Leben tritt, ist bisher nur den Fachkreisen näher bekannt geworden.

Die Hauptmasse des täglichen Rechtsverkehrs wird vor den mit einem Richter besetzten Amtsgerichten ihre Erledigung finden. Eine zahlenmäßige Vergleichung ergibt:

Table with 2 columns: Category and Count. Rows include Gebiete der Verordnung vom 2. Januar 1849, Gebiete der Verordnung vom 2. Jan. 1849, Gebiete der Verordnung vom 2. Jan. 1849, Gebiete der Verordnung vom 2. Jan. 1849, Gebiete der Verordnung vom 2. Jan. 1849.

Den Amtsgerichten ist zugewiesen:

1. Die gesamte nicht freitragende Gerichtsbarkeit, mit wenigen Ausnahmen, namentlich die Aufnahme der Verträge und letztwilligen Erklärungen, Erbeseinzigungen, Nachlassregulirungen, Grundbuchwesen und Vormundschaft, Handelsfachen und Genossenschaftsachen nebst den dazu gehörigen Registern.

- 2. Im Gebiete des bürgerlichen Rechtskreises: a) Die Prozesse bis 300 M. einschließlich und ohne Rücksicht auf den Werth der Klagen aus Mietverhältnissen, Gehobendienst, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, Gewerbetreibenden und ihren Hülfs-, Gehilfen, Lehrlingen, sowie die Streitigkeiten der Reisenden, ferner die Streitigkeiten wegen Viehmängel, Wildschaden, ungesetzlicher Bebauung; b) das Mahnverfahren und Sühnverfahren; c) das Entmündigungsverfahren; d) in Ehefachen die Befehle zur Herstellung des ehelichen Lebens und die an Stelle der gerichtlichen eingeführte gerichtliche Sühne; e) Arreste und einstweilige Verfügungen, sowie Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse in dringenden Fällen auch außerhalb der eigenen Prozesse; f) die gerichtliche Tätigkeit bei der Zwangsversteigerung, auch wenn das Prozessgericht ein anderes ist; g) Substitutionen und Konturre; h) das Aufgebotsverfahren.

3. In Strafsachen verwandelt sich das Amtsgericht durch den Zutritt zweier Volksgenossen in das Kollegium des Schöffengerichtes. Unter dem Vorsitze des Amtsrichters haben die Schöffen, hierdurch von den Geschworenen unterschieden, nicht geordnet und bloß über die Schulfrage abzusprechen, sondern das Richteramt in vollem Umfange auszuüben. Alle Entscheidungen erfolgen nach Stimmmehrheit. Die Wahl der Schöffen geschieht jährlich auf Grund der dem Amtsrichter von den Gemeindevorstehern eingereichten Listen, welche behufs Erhebung von Einprüchen eine Woche hindurch in der Gemeinde ausliegen, durch einen bei dem Amtsgerichte zusammengetretenen Ausschuß. Er besteht aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem von dem Regierungspräsidenten ernannten Staatsverwaltungsbeamten und sieben von der Kreisvertretung gewählten Vertrauensmännern. Die für jedes Amtsgericht erforderliche Zahl von

Schöffen und Hülfsschöffen wird vom Justizminister so bestimmt, daß voraussichtlich jeder Hauptschöffe — doch ohne eine Ueberschneidung ablesen zu dürfen — höchstens zu fünf ordentlichen Sitzungstagen herangezogen wird. Die Hülfsschöffen dienen nach der Reihenfolge ihrer Jahresliste zur Ergänzung fehlender Hauptschöffen. Die Reihenfolge der letzteren für die gleichfalls vorbestimmten Sitzungstage des Geschäftsjahres wird vom Amtsrichter ausgelost und den Schöffen mitgetheilt. Das Amt der Schöffen und Vertrauensmänner ist ein Ehrenamt: sie erhalten nur Reisekosten. Wählbar sind Deutsche, welche über 30 Jahre alt sind, 2 volle Jahre in der Gemeinde wohnen, keine öffentliche Armenunterstützung erhalten, nicht wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen ungeeignet sind. Staatsbeamte, Richter, Vollstreckungsbeamte, Religionsdiener, Volksschullehrer, Militärpersonen sollen nicht berufen werden. Ablehnen dürfen:

- 1. Mitglieder deutscher gesetzgebender Versammlungen; 2. diejenigen, welche im vorigen Geschäftsjahre als Geschworene oder an wenigstens fünf Sitzungstagen als Schöffen ihre Pflicht erfüllt haben; 3. Ärzte; 4. Apotheker ohne Gehülfs; 5. Personen über 65 Jahre; 6. diejenigen, welche den Aufwand des Amtes nicht tragen können.

Ablehnungsgründe müssen binnen einer Woche nach der Einberufung, späterer Entziehung oder Wissenschaft bei dem Amtsrichter geltend gemacht werden. Wegen augenblicklicher Hinderung kann der Amtsrichter Urlaub ertheilen, wozegen unbedingte Entziehung von Amte außer den dadurch verursachten Kosten eine Ordnungstrafe von 5 bis 1000 M. nach sich zieht.

Die Schöffengerichte sind zuständig

- 1. für alle Uebertretungen; 2. für Vergehen a) mit Ausnahme einiger dem Landgericht ausschließlich zugewiesener Fälle für alle Straftaten, welche nur mit Gefängniß von höchstens drei Monaten oder Geldstrafe von höchstens 600 M., allein oder neben Haft oder in Verbindung mit einander oder in Verbindung mit Einziehung bedroht sind. Wenn im Einzelfalle keine höhere Strafe und daneben keine höhere Buße als 600 M. anzunehmen ist, können von der Strafammer des Landgerichts auf Antrag des Staatsanwaltes auch andere Fälle dem Schöffengerichte zugewiesen werden. Dazu gehören: b) Verleumdung und Körperverletzung bei öffentlicher Klage, während für die jegliche Anklage das Schöffengericht unbedingt zuständig ist; c) Diebstahl, Unterschlagung, Betrug, Sachbeschädigung, Vergehens, Hehlerei bei einem Werthe von mehr als 25 M. Bei geringerem Werthe tritt auch hier die unbedingt Zuständigkeit des Schöffengerichtes ein und wird dadurch nicht aufgehoben, daß sich in der Hauptverhandlung ein höherer Werth herausstellt. (Fortsetzung folgt.)

Todesfälle.

(Dr. Ludwig Kleiber. †) Der in den weitesten Kreisen bekannte Direktor der Berliner Dorowsechthaus-Realschule, ist am 3. v. Mts. in Wiesbaden einem Schlaganfall erlegen. Die Bedienten des Hotels fanden ihn am Morgen todt in seinem Bette. Er war am 14. April 1814 in Marienburg in Westpreußen geboren und ist, 23 Jahre alt, 1837 in den Schulpresten getreten. Nachdem er längere Zeit als Oberlehrer an der hiesigen königlichen Realschule gewirkt, wurde er 1856 zum Direktor der bis zu seinem Tode von ihm geleiteten Anstalt bestimmt und 1858

definitiv als solcher bestatigt. Im Jahre 1862 war es ihm vergönnt unter großer Theilnahme sein 25jähriges Schulamtsjubiläum zu feiern. Der nunmehr so pflücht eingetretene Tod hat ihn im 65. Lebens- und 42. Amtsjahre erreicht.

Literarisches.

— Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. Carl Arndts. Das sechste ausgegebene elfte Heft dieser neuen geographischen Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag in Wien; jährlich 12 Hefte à 70 S.; Prämum-Preis pro Jahrgang 8 M.) bringt auf 48 Seiten mit 6 Abbildungen und einer Karte folgende interessante Artikel: Major Powell's Fahrt durch die Klammern des Großen Colorado. Von Dr. Star Loew. (Mit 2 Illustrationen.) — Bosnien und sein Leben. Von Dr. A. Buddens. — Ein Blick auf Scandinavien. Von Friedrich v. Hellwald. (Mit 1 Illustr.) — Der Aetna. Von B. Karl Beer. (Mit 1 Illustr.) — Die Samoa- oder Schiffer-Inseln. (Mit 1 Karte.) — Astronomie und physikalische Geographie. — Politische Geographie und Statistik. — Unterrichts-Anstalten. — Staats- und Gemeinde-Wirtschaft. — Militär und Marine. — Handel. — Bergbau. — Industrie und Landwirtschaft. — Verkehrs-Anstalten. — Vermittlung Geographen, Naturforscher und Reisende. (Mit 1 Illustr.) — Geographische Metrologie. Todesfälle. (Mit 1 Illustr.) — Admirationen, geographische und verwandte Vereine. — Bäder und klimatische Kurorte. — Kleinere Mittheilungen. — Vom Bäckertisch. — Inzerate. Wir begrüßen jedes Heft dieser neuen, so gebiegen redigierten Zeitschrift mit wahrer Freude. Sie führt dem Publikum rasch und geordnet in fortlaufenden, fesselnden Uebersichten, die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatfachen, Entdeckungen und Vertheilungen auf geographischem Gebiete vor und wird von Heft zu Heft reichhaltiger und fesselnder.

Gerichtssaal.

— Das Reichspatentamt veröffentlicht eine gutachtliche Entscheidung pariser bewährter Juristen über die prinzipielle Frage, in wie weit Erfindungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft als patentfähig zu erachten seien. Nach dieser Entscheidung ist ein Kulturverfahren patentfähig, wenn es neu ist und wenn es dahin zielt, ein natürliches Produkt in Beziehung auf seine gewerbliche Verwertung zu verbessern. Beispielsweise ist ein Verfahren, die Körneliege zu einem bestimmten Zeitpunkt mit Feim oder Stoff behufs Verbesserung der Rinde und unter Vermidung von Krüsten und Spalten zu befeuchten, patentfähig. Das Gutachten führt unter Anderem aus: Eine verdrängte Unternehmung zwischen dem Gebiete des Ackerbaues oder der Forstwirtschaft und dem Gebiete der Industrie sei ungerechtfertigt. Allerdings könnten Erfolge, die ausschließlich durch persönliche Eigenschaften, größere Geschicklichkeit, Einicht, Spezialkenntnisse erzielt würden, nicht Gegenstand eines Patentes sein. Dagegen gehörten einfache Regeln über Baumzucht, über die rechte Zeit der Ernte, über die Bedingungen, um hierbei schädliche klimatische Einflüsse zu vermeiden, über die bessere Art zu adern, zu pflanzen, zu pfropfen, zu beschneiden oder sonstige Handarbeit zu thun. Dagegen werde das Feld der patentirbaren Erfindungen beschränkt, sobald es sich um ein bestimmtes Handwerkszeug oder um ein bestimmtes und allgemein anwendbares Verfahren handle, z. B. um Einwirkung auf die Färbung des Holzes durch Zuführung von Färbemitteln bei der Vegetation, um Mittel zur Vertilgung der Rebflaus etc.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Meißner.

(Fortsetzung.)

„So, jetzt geht du hinaus, hat sie gesagt, die Alte — es ist mir noch frisch im Gedächtnisse, wie wenn's geschehen gewesen wäre — auf einen Kreuzweg im Holz, es muß aber grad Nacht's um zwölf Uhr sein. Da bestst du drei Vaterunsen zum heiligen Veonhard und wiffst gleich danach das Päcklein rüdling's über deine Achsel ins Holz hinein. Du darfst aber ja nicht umschauen und niemand anreden, wenn dir ungefähr eins begegnet, sonst ist alles umsonst, und kein Mensch kann dir mehr helfen. Und red' auch hintermoh nichts darüber, hat sie mich gewarnt, daß du keinen Rückfall hast.“

„Du kannst dir denken,“ sagte die Erzählerin ernsthaft zu dem gespannt Aufgehörten, „daß ich alles aufs Haar so gemacht hab', wie es mir angekauft war. Ich hab' auch schon das Päcklein über meine Achsel geworfen gehabt, da ist ein Schuß gefallen und nicht weit hinter mir her' ich einen Schrei und einen der Länge nach auf den Boden hinfielen. Ich kann dir meinen Schreden nicht jagen, daß aber nicht umschauen und hab' gemacht, daß ich von dem Platz weggekommen bin. Ich war aber kaum zehn oder zwölz Schritte weit davon, da sah ich den Förster-Franz mit seiner Büchse über den Weg laufen, und am andern Tag in der Frühe hat man den Ghatler-Davidel am nämlischen Fleck auf der Kreuzflur gefunden. Ich hab' den Jäger trotz der finstern Nacht ganz gut erkannt, ich hätte ihn auch angederert, aber da wäre es um die ganze Symphonie gewesen gewesen. Nach drei Tagen haben meine Knie wieder die alte Milch gegeben, ich war ganz glücklich, da wußt du verstehen, daß ich von der ganzen Sache gegen meinen Menschen was hab' verlaun lassen. Mir war's leid gewesen um meinen Dienst, nicht um den Jäger, und dem armen Davidel hätte es ja doch nichts mehr geholfen.“

Auch der Burche, der stark vor Staunen zugehör't, fand den Grund ihres Schwagens einleuchtend und nicht zufühmend.

„Hast recht gethan, Seppel, aber hast du dich denn nicht geirrt? Denk', in der Nacht sieht einer dem andern gleich.“

„Mein, Wendel, ich hab' Katzenaugen, und den kenn' ich unter tausenden heraus. Seine Hadenmeie und seine dicke schwarze Perücke vertragen ihn schon von weitem.“

„Das ist haarsträubend! Ich hab' den Ghatler-Davidel wohl gekannt, es war ein freudiger Burche, der hat nicht geirrt.“

„Deshwegen war's auch nicht,“ versichert die Semmerin, die sich vom Boden erhoben hatte, „es war nichts als Eifersucht. Alle zwei haben die Wälder-Rosel gern gesehen, sie hat's mit keinem verderben wollen, und der Franz ist ein Hitzel, ein gewaltthätiger, von einem Gewissen nicht der weißt. Mich scheint er seit der Zeit und geht mir aus dem Weg.“

„Das wird er sonst auch gethan haben,“ sagte der Schläger-Wendel, dem es trotz seiner düstern Stimmung um die Mundwinkel zuckte.

„Da giebt's nichts zu lachen,“ fuhr ihn die Semmerin gereizt an, dem ist eine jede leicht schön genug!“

Das Wort war ihr im Mergen entglüht und entlocht dem jungen Wärschen ein neues Rädeln.

„Und damit du's recht weißt, ich hab' dir die Geschichte bios erzählt,“ plägte sie in ihrem Angrimm darüber heraus, „um dich zu warnen! Wenn du vielleicht der Hoserwirth's-Fiori ein wenig zu tief in die Augen geschaut hättest, könnte es dir wohl auch so gehen, wie dem Ghatler-Davidel.“

„Ich näher tretend, sah sie ihm prüfend in die Augen. Unwillig stieß Wendel die Semmerin zur Seite.

„Setz laß mich einmal in Ruhe mit dem dummen Ge- rede, sonst bringst du mich in die Höl! Hast du schon einmal gesehen, daß eine Täubin in den Wald streicht und holt sich einen Kleber ins Nest? Genau so wenig kümmert sich die Fiori um einen armen Holznecht, oder traust du der Hoserwirthin so viel Unvernuun zu, daß sie eine Bodwraute in einen Blumenkerben einpflanzt, und mir so viel Stolz auf meine Noth und mein Geld, daß ich mein Auge zu der reichen Brunnmeier-Fiori aufheb'? Was mich ans Hoserwirthshaus bindet,“ sagte er mit finsterner Miene bei, „das ist nun der Damm dafür, daß sie meine alte Mutter dort fortommen lassen. So gut wie sie's da hat, kann ich's ihr mit meiner Fackel nicht zuwege bringen, und wenn sie eine Stunde tranf ich, hat sie ihre Wartung und Pflege. Du bist da herum dachem, das sollst du schon lang wissen.“

Er lechzte sich mit zorniger Bewegung von der Dirne

ab, die mit ungeheurem Wohlgefallen die im bestigsten Unmut herausgeschloßenen Worte aufnahm. Selbst der harte Ton seiner Stimme dämpfte ihr Entziden nicht.

„Siehst du, Wendel,“ rief sie, „das hab' ich hören, so hab' ich dich schon lang haben wollen! Jetzt bin ich zufrieden, jetzt erst legt sich die Angst in mir, die mir keine Ruhe und keine Nacht mehr gelassen hat.“

Sie sagte seine Hand, und ein derber Druck gab ihm ihre Herzenstrennung über seine offene Sprache zu erkennen. Mit ungeschlümter Hast machte sich der Burche los.

„Es wird spät, Seppel, ich muß ans Heimgehen denken.“

„Ja, Bub, jetzt laß ich dich gern gehen,“ sagte sie. „Bewahr aber ja das Büchlein sammt dem Finkel gut, man weiß nicht, wie man's brauchen kann. So, jetzt behüt dich Gott am Weg, und kommst du nicht mehr herauf vor der Abfahrt von der Alm, so treffen wir uns drunten.“

Mit kurzem Gruß trat der Schläger-Wendel den Heimweg an, doch hatte er die Semmerin kaum im Rücken, als er es plötzlich nicht mehr eilig zu haben schien. In vorangebeugter Haltung, Schritt für Schritt, stieg er abwärts, als ob er unter schwerer Last einherdröhte. Er befand sich im Streit mit sich selbst, sein Herz strafe ihn Augen, glaube er doch selbst nicht an das, was er in seiner Enttäufung der Semmerin eben zugerufen. Da sollte ihm, wie ein frohlockender Freudenausbruch, ihr kräftiger, lang ausgehobelter Nachschrei nach, doch diese Aufforderung, ihr hellant zurückzulaufen, ehe er ihren Blicken entwand, blieb ohne Wirkung. Stumm ließ er den Fufelrun in den Bergen verflingen, und trotzig lächelnd stieg er den Hut in die Stirn. (Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der Bitterung (am 5. August 8 U. Morg.)

Das Barometer ist über West- und Nord-Europa gefallen, dagegen über Central-Europa gestiegen. Eine Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Island über Norwegen hinaus mit trübem, vielfach regnerischem Wetter. Dagegen liegt über Frankreich und Central-Europa ein Gebiet hohen und sehr gleichmäßig verteilten Luftdrucks mit warmem, ruhigem, meist trockenem und vielfach heiterem Wetter. Ueber West- und Norddeutschland fanden gestern Abend zahlreich Gewitter statt.

Neue Vollheringe
in Säcken und einzeln billigst bei
Theodor Schneider,
Geißstraße 32.

Staken
in allen gangbaren Sägen offeriren billigst
Fr. Wehmunn & Sohn,
Magdeburgerstr. 21. Thüringerstr. 21.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher be-
seitigt auch Bleichsucht, Trunksucht,
Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz,
Bettläsungen u. Flechten u. zw. brieflich:
Voigt, pract. Arzt zu Croppenstedt.

Flügel,
doppeltgekreuzte patentirte
von E. Kaps in Dresden und And.,
von Mk. 825 an.

Pianino's
v. Feurich, Leipzig, Seydel, Zeitz,
von Mk. 495 an,
in tadellosen Exemplaren zu Fabrikpreisen
unter mehrjähriger Garantie
bei

F. Voretzsch, Musikdir.,
Halle, Wilhelmstrasse 5.

Gansverkauf.
Im Auftrage des Herrn Generalagenten
Max Lindner habe ich zum Verkauf des
demselben gehörigen, **Harz Nr. 23** hier be-
legenen Gansgrundstücks im Wege der frei-
willigen Liquidation an den Bestbietenden einen
Termin auf

Montag den 11. August er., Vor-
mittags 10 Uhr
in meinem Geschäftslokale, **Wartinsberg Nr. 4,**
angezeigt, wozu ich kaufwillige ergebenst einlade.
Die Kaufbedingungen können täglich wäh-
rend der Geschäftsstunden in meinem Bureau
eingesehen werden.

Der Justizrath Herzfeld.

Pferde-Auction.
Auf dem Rittergute Brachstedt bei Niem-
berg sollen **Dienstag den 12. Aug. d. J.,**
Vorm. 9 Uhr 6 Stück Arbeitspferde
meistbietend verkauft werden.

Am 7. d. Mts. kommen im gerichtl.
Auctionenlocale **6 Kübel Butter, 1 Speck-**
seite, 1 Riste mit Corned beef u. mit
zur Versteigerung. **W. Elste.**

Neue saure Gurken in Dörfchen, Untern
und einzeln bei
Herrn Lincke, alter Markt 31.

80 Schock gute Gurken, größere Posten
gute blaue Kartoffeln hat abzulassen
Wolff, H. Klausstr. 13.

Extra frische **Speck-Fleunden, ff. ger.**
Kal. Täglich frisch marinierte **Heringe,**
ff. Islander und Vollerhinge, sowie alle
feineren Delikatessen empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

FF Fenstercapitale
von 1 1/2" - 1 3/4" Schlaglei-
stenbreite 3 Mk 60 & pr. Dhd.
empfehlen

Emil Karsch,
Zintgießerei zc. u. H. Klausstraße 5.
Junge **Doppelnaiven, schwarz u. schwarzen**
Rudel vert. H. Ulrichstraße 10, 1 Tr.
Wirnen, Aepfel, Aprisosen sind zu ver-
kaufen Hermannstraße 2.
4 **Weinläufer** zu vert. Breitestraße 9.

Unter den **Restbeständen** des hiesigen
Rosenthal'schen zum vollständigen

Ausverkauf

gestellten
Schuh- u. Stiefel-Lager
befinden sich noch

zur schleunigen Räumung
500 Paare **Widenschiefel** mit starken Hand-
sohlen von 2,50 Mk an, 550 Paar starke
Knabenstiefel mit starken Sohlen v. 4 Mk an.

T. Rosenthal,
10. Poststrasse 10.
Einen gebrauchten **elernen oder Radelosen**
kauft **Schneid, Weidenplan 8.**

Gr. Pließbrennerei Bräderstraße 13,
schleudend, glanzlos, schnell, billig.
Pließ brennt **Nathausgasse 13, II.**

Es sollen schleunigst
verkauft werden
Rathhausgasse 16, im Laden des Stiftshauses Rathhausgasse 16
Weiße irische Taschentücher, das ganze Damen-Tragen mit u. ohne Stickerei in den
Dgd. nur 1 Mk neuesten Façons von 25 & an.
Reinleimene Taschentücher, 1/2 Duzend nur Damen-Gravaten in Müll und Tüll in
1,25 Mk großer Auswahl von 20 & an.
Bunte Kindertücher, 1/2 Dgd. nur 30 & Rücken, sehr schön, d. ganze Wtr. nur 25 &
Dgd. nur 30 & Gesäete Damen-Gravaturen nur 50 &
Bunte Herren-Taschentücher, St. n. 25 & Herren- u. Damen-Stulpen von 15 & an.
Damen-Schürzen in großer Auswahl von 50 & Leinene Herren-Tragen, 1/2 Dgd. n. 1,75 Mk
50 & Abgepaßte Leinen-Handtücher, das ganze
Kinderhütchen von 25 & an. Dgd. nur 2,25 Mk
Corsetts in den neuesten beliebigen Façons sehr billig. Dgd. nur 3,75 Mk
Kinderhemden von 25 & an. Knaben- u. Mädchen-Hemden v. 50 & an. Gute Dowlas-Damen-Hemden v. 1 Mk an. Gesäete Damen-Hemden v. 1,50 Mk an. Damen-Hosen mit Aufsatz nur 85 & an. Garnirte Negligé-Baden von 1 Mk an. Weiße Damen-Unterwäsche mit Sämmchen von 1 Mk an.

nach eigenem prä-
mirten System.
Leinen-Einfaß, 3fach, von 2,75 Mk an.
Herren-Hemden mit 3 Falten nur 1,50 Mk
Herren- u. Knaben-Gemischtes mit Schur-
falten von 50 & an.

Rathhausgasse 16, im Laden des Stiftshauses.
Fenichel's Berliner Commandit-Gesellschaft.

Wir haben die Ehre, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß wir an heutigem Tage einen
Detailverkauf unserer Fabrikate und Handelsartikel
101. Leipzigerstrasse 101.
etabliert haben. — In unseren bisherigen Räumen **Bräderstr. Nr. 4** findet bezügl. des
Engros- u. Detailverkaufs nicht die mindeste Minderung statt.
Indem wir Ihnen für das uns bisher in so reichem Maße erwiesene Vertrauen
bestens danken, bitten Sie, uns Ihre werthe Kundschaf auch ferner zu erhalten.
Hochachtungsvoll

Hallesche Papierwaaren-Fabrik,
B. Lévy & Co.

Bekanntmachung.
Sonnabend den 9. August d. J. **Vormittags von 8 Uhr** ab sollen verschiedene, im
Post- bezw. Telegraphendienst nicht ferner verwendbare Ausstattungsgegenstände, als: leberne
Taschen, mehrere Balkenwaagen, verschiedene Stempel, mehrere Kilogramm Schriftpapier zc.
außerdem ca. 60 Centner altes Papier; ferner verschiedenes herrenloses Reisegepäck, als,
Regen- und Sonnenschirme, Sättel zc., sowie der Inhalt unbestellbarer Rücksendungen öffent-
lich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Kaufwillige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung im
Briefträgerlocale des hiesigen Postamts 1 — große Steinstraße Nr. 34 — Eingang vom
Flur der Paket-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.
Halle a. S., den 29. Juli 1879. **Der kaiserliche Ober-Postdirector.**
In Vertretung:
Sprecher.

Thüringische Eisenbahn.
Am 7. August er., dem Tage der in Gotha stattfindenden General-Versammlung
der Herren Aktionäre unserer Bahn, wird ein **Extrazug von Gotha nach Georgen-**
thal und zurück mit II. und III. Wagenklasse eingeleitet:
Abfahrt Gotha 1,30 Nachm. | Abfahrt Georgenthal 5,30 Abends,
Ankunft Georgenthal 2,0 | Ankunft Gotha 6,1
zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Tour- und Retourbillets berechtigen.
Erfurt, den 2. August 1879. **Die Direktion.**

Beamten-Consum-Verein.
Unter Hinweis auf §§ 6a, 45 und 47 des Statutes werden die Mitglieder
unseres Vereins zur **ordentlichen General-Versammlung** auf **Freitag den 8. August**
Abends 8 Uhr im Saale „**Prinz Karl**“ hierdurch eingeladen.
Die zu erledigende Tagesordnung lautet:
1. Geschäftsbericht, Dividendenvertheilung, Dechargetheilung für den
Vorstand.
2. **Neuwahl** der statutenmäßig (§ 32) auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes,
sowie der Ersatzmänner.
3. **Sonstige Mittheilungen.**
Halle, den 30. Juli 1879.
Der Verwaltungsrath
des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. d. S.
Eingetragene Genossenschaft.
Reusing, Vorsitzender.

Pressler's Berg. Heute **Mittwoch**
grosstes **Frei-Concert.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Goldener Pflug.
Heute **Donnerstag**

Bier- und Billard-Stube.

Eröffnung meiner neu eingerichteten
Wie bisher, werde ich auch in meinem neuen Locale stets bemüht sein, mich das Ver-
trauen der mich beehrenden Gönne durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke
Um zahlreichen Besuch bitten
Halle, den 7. August 1879.
Hochachtungsvoll
Otto Schulze.

Holz-Versteigerung.
In der königlichen Oberförsterei Schlenbitz
auf dem Unterforste **Edlau** sollen am
Freitag den 15. August Vorm. 9 Uhr
circa 124 ohm feines Stocpols
öffentlich versteigert werden.
Kaufwillige wollen sich zur obenerwähnten
Zeit im Jagden 65 am **Dölauer Wege** ein-
finden und von den näheren Bedingungen
an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schlenbitz, am 4. August 1879.

Königliche Oberförsterei.
Güffel verkauft billig Unterplan 4.

A. Holland,
Lapiezierer u. Decorateur,
empfehlen sich zu allen **Kollier- u. Lape-**
zierarbeiten als äußerst billig,
gr. Ulrichstraße 45 u. Breitestraße 18.

Rob. Holland,
Uhrmacher, gr. Ulrichstr. 45,
reparirt Uhren aller Art, **Musikwerke**
gut und billig, bei 1 Jahr Garantie.

Grämen Haar
bei Damen und Herren gebe in 8 bis 10
Tagen die ursprüngliche Farbe wieder (nicht
färben). **C. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.**

2000 Thaler
bei doppeltem Werthe per 1. October zu lei-
hen gesucht. Offerten unter **N. N. 2549**
durch **Rudolf Mosse** in Halle a. S.
Mädchen-Turn-Anstalt,
gr. Berlin 18.

Vergnügungs-Fahrt
nach **Rossla**
Sonntag den 10. August,
Abfahrt 5¹⁵ früh.
Billets sind bis Freitag **Abend 2. Cl.**
Mt. 4,50, 3. Cl. Mt. 2,80 für Hin-
und Rückfahrt bei **Hrn. C. H. Spier-**
ling zu haben.

Freybergs Garten.
Heute **Donnerstag, den 7. August**
10. Abonnements-Concert.
Kaufm. Verein vom 13. Nov. 1870.
Anfang 8 Uhr.

Weidenhammer's Restaurant.
Heute **Donnerstag** von **Abends 8 Uhr** an
Concert.
Entrée 20 Pfg.
W. Krone, Musikdirector.

Ein **buchförmiges Medaillon, ein**
goldener Schlüssel mit II. Kette verloren
gegangen. **Wiederbringer** erhält gute
Belohnung bei
W. Knäusel, H. Sandberg 16.
Ein Paar **Zaunen** zu verkaufen. Zu erf.
gr. Schumann 4, Dg. II. r.
Eben dafelbst **ein einige Paar holl. große**
Kropfstauben billig zu verkaufen.
Ein **roth u. grauer Papagei** entflohen.
Abzugeben gegen Belohnung
Buchererstraße 6.
Grüner **Papagei** entflohen. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Wortesberggasse 11.**
Am **Sonntag** wurde auf d. **Thür. Bahnhof**
in **silbernes Armband** verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Leipzigerstraße 9.**
Ein **Stück Holz** in der **Saale** am **Grund**
gefangen. Gegen Entschädigung abzugeben in
Letzin.
Der Ortsvorstand.
Letzin, den 3. August 1879.

10 Mark Belohnung
empfängt der **Wiederbringer** eines am **Sonnt-**
age vom **Dab Wittkind** bis zur **Stadt** aus
einem **Landauer** abhanden gekommenen **Som-**
mer-Heberzeigers von **dunkel** mit **rothem**
Sattin mit **schwarzem** Futter (im
Kernel **schwarz** leidet, **hellblau** leidet). Abzu-
geben im **Polizeibureau**, oder **Stadt Zürich,**
oder **Kurfürst** zu **Wittkind.**
Von dem **Dauje Königstraße 5a** wurde ge-
stern ein **II. Kinder-Ohrschmuck** verloren.
Daß im **Papierladen** abzugeben.
Ein **goldener Gemmetknopf (Dollar)** ist
am 1. August verloren worden. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Reißberggasse 2, II.**
Verloren ein **schwarzes** woll. **Tuch** mit **fein-**
franzen, Weidenplan, Promenade, Geißstr.,
Dreitestr., gr. Wallstr. 6g. Del. abzug.
gr. Wallstraße 6, II.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. Hagemann in Halle.
(Siehe eine Beilage.)